



BATS IN THE CITY

GRAFIK: VIKAVATSKINA



FOTO: ULRICH HÜTTMEIR

CHARAKTERTIERE DER STADT

Wer sich auf die Suche nach Fledermäusen machen will, denkt wohl meistens nicht daran, damit in einer Stadt zu beginnen. Doch auch in unseren Städten findet sich oft eine (Fledermaus-) Vielfalt, die man nicht für möglich halten würde. So sind zum Beispiel im Stadtgebiet von Wien bisher 22 der 28 in Österreich vorkommenden Fledermausarten nachgewiesen worden.

Aber wo leben die Fledermäuse in den Städten? Spazieren wir doch einmal vom Stadtrand in das Zentrum und schauen uns auf diesem Weg an, wo wir welche Fledermausarten antreffen!

An den Stadträndern liegen oft Waldgebiete, sei es der Wienerwald in Wien, die Flanken des Gaisberges in Salzburg oder der Plabutsch in Graz. Hier sind noch die Waldspezialisten unter den Fledermäusen unterwegs, die naturnahe Waldgebiete benötigen. Zu diesen Waldfledermäusen zählen etwa Mops- und Bechsteinfledermaus. Mopsfledermäuse beziehen als Quartiere bevorzugt Spalten an Bäumen (zum Beispiel hinter abstehender Borke), die Bechsteinfledermaus ist eine Bewohnerin von Baumhöhlen.

Doch spazieren wir weiter zu den ersten Häusern der Stadt. Hier treffen wir auf eher dörfliche Strukturen, die noch von einer Zeit zeugen, als die Stadt noch weit weg war. Die Kirche als Zentrum des ehemaligen Dorfes interessiert uns auf der Suche nach Fledermäusen natürlich sehr! Denn manche Arten bevorzugen große und ruhige Dachböden von Kirchen und Schlössern als Quartiere. Diese bieten einigen Fledermausarten genug

Der Abendsegler ist ein Generalist, der sich auch mitten in der Stadt sehr wohlfühlt.



FOTO: STEFAN WEGLEITNER

Wo befindet sich das Wochenstubenquartier der Alpenfledermaus? Lösung: -> Seite 11

Raum und ein geeignetes Mikroklima für sogenannte „Wochenstuben“: Das sind Gruppen von bis zu mehreren Hundert Weibchen, die in einem Quartier ihre Jungtiere gebären und aufziehen. Das Mausohr oder die Kleine Hufeisennase gehören zu diesen Arten. Die beiden sind aber noch nicht so richtige „Städter“ – sie brauchen vom Quartier einen schnellen Anschluss zum Wald, wo sie auf Insektenjagd gehen. Deshalb findet man diese beiden Arten immer nur am Rand der Stadt, aber niemals in den Dachböden der Stadtzentren.

FLEDERMÄUSE

*Es ist noch gar nicht lange her,
da fürchteten sich Menschen sehr,
wenn Fledermäuse sie umflogen.
Man meinte, dass sie, angezogen
von langen Haaren dorthin schwirrten
und in der Haarpracht sich verirrtten.*

*Und manche glauben heute noch,
dass abzudichten wär das Loch,
durch das die Tierlein, klein und schwach,
zum Schlafen fliegen unters Dach.*

*Die meisten Menschen aber wissen,
dass wir die Tiere schützen müssen.*

*Heut gibt es sogar Holzgehäuse
zu kaufen für die Fledermäuse.
Die hängt der Hobbygärtner dann
in seinen Garten, und er kann
beruhigt Apfelblütenspitzen
mit seiner Schädlingslösung spritzen,
weil, wie er sicherlich gedacht,
er für den Tierschutz auch was macht.
Die Fledermaus, oh große Not,
erleidet so den Hungertod.*

Gedicht von Günther Ladstätter,
Zweiter Obmann | naturschutzbund | Vorarlberg

Wenn wir uns weiter in die Stadt begeben, kommen wir ins Reich der spaltenbewohnenden Fledermausarten. Hinter der Wandverschalung, unter einer Blechabdeckung, hinter einem Fensterladen, in Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen oder im Spalt zwischen Fensterzargen und Mauer – man kann sich nur wundern, welche Spalten diese Fledermausarten aufspüren, um dort Quartier zu beziehen! In der Vorstadt sind es zum

Beispiel die Zwergfledermäuse, die etwa durch eine kleine Öffnung in ihr Quartier hinter der Wandvertäfelung finden. Wurde die Vertäfelung schlampig gemacht oder ist ein Stück ausgebrochen? Den Zwergfledermäusen ist es egal – sie nutzen einfach, was da ist. Sie beißen sich übrigens nicht durch Dämmungen und tragen auch kein „Nist“-Material hinein.

Während die Zwergfledermäuse bevorzugt in Gartensiedlungen jagen, sind andere Arten noch tiefer in den Stadtzentren unterwegs.

Wen man im dicht verbauten Stadtgebiet wohl wegen ihres Namens am wenigsten vermuten würde, ist die Alpenfledermaus. Der deutsche Name dieser Art ist etwas irreführend, hat sie doch ihr Hauptverbreitungsgebiet in Südeuropa, von wo sie sich als vermeintlicher Profiteur des Klimawandels seit etwa 30 Jahren nach Norden ausbreitet. In den Karstgebieten des Mittelmeerraumes nutzt diese Art Felsspalten als Quartiere – und wenn wir unsere Fantasie etwas spielen lassen, verwandeln sich die von mehrstöckigen Häusern gesäumten Straßen von Klagenfurt, Graz und Wien in Felsschluchten, die voller Quartiermöglichkeiten für die Alpenfledermäuse sind! Die Jagd nach Insekten



FOTO: SIMONE PYSARCZUK

Kleine Hufeisennasen nutzen oft Dachböden mit direktem Anschluss an den Wald als Wochenstuben.

BASTELBOGEN



FLEDERMAUS-BASTELBOGEN: NATURGETREUES PAPIER- MODELL EINER FLEDERMAUS MIT 40 CM SPANNWEITE!

Einfach sechs Teile ausschneiden und zu einem naturgetreuen lebensgroßen Fledermausmodell mit 40 cm Spannweite zusammenbauen! Fertig ist das Mausohr, unsere größte heimische Fledermaus. Auch für das Braune Langohr gibt es einen Bastelbogen. Die imposanten Flatterer kann man z. B. als Mobile im Kinderzimmer aufhängen.

Die Bastelbögen bieten nicht nur Spaß während und nach dem Zusammenbau, man lernt dabei auch den Körperbau dieser fliegenden Säugetiere kennen. Der Begleittext informiert zudem über die Lebensweise dieser geheimnisvollen Nachtschwärmer. Eine ausführliche Bauanleitung und eine Skizze helfen beim Zusammenbauen.

findet in den nahen Parks statt, in den (oft erstaunlich grünen) Hinterhöfen oder entlang der Gewässer, die sich da und dort durch die Stadt ziehen.

Im Zentrum der Stadt angekommen, stoßen wir auf einen echten Generalisten – wie konnten wir ihn die ganze Zeit übersehen? Abendsegler nutzen als Quartiere Baumhöhlen ebenso wie einen Spalt am Wolkenkratzer oder einen kleinen Hohlraum in der Autobahnbrücke. Sie fliegen als Jäger des freien Luftraumes hoch über den Gewässern und Parks der Stadt, aber auch gerne über Wäldern und Äckern.

Die Stadt und ihr Umfeld sind für zahlreiche Fledermausarten attraktive Lebensräume. Wir können die Fledermäuse in der Stadt leicht selbst noch entdecken – in der abendlichen Dämmerung, mit dem Ultraschall-detektor oder gar beim morgendlichen Einflug ins Quartier, wo die Tiere auffällige Kreise ziehen, bevor sie in ihrem Spaltenquartier verschwinden. Und wir können die Fledermäuse der Stadt auch schützen – indem Quartiere erhalten werden, man neue Quartiere schafft oder den Innenhof oder Garten naturnah gestaltet!

FOTO: ULRICH HÜTTMEIR



-> Lösung von Seite 9:
Bei diesem Fenster fanden die Alpenfledermäuse zwischen die Fensterzargen und Mauerwerk Unterschlupf – für Menschen praktisch nicht erkennbar.

WEITERE INFORMATIONEN: Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ): www.fledermausschutz.at

Text:
Ulrich Hüttmeir MSc
Freiberuflicher Biologe,
KFFÖ-Länderkoordinator für Wien
ulrich.huettmeir@fledermausschutz.at



FOTO: PRIVAT



FOTO: PRIVAT

Geeignet sind die Bögen für Bastelfreunde ab ca. zehn Jahren. Ideal für den Einsatz im Biologieunterricht, für Referate, bei Bat-Nights und privat – etwa zu Halloween.
Einzelpreis: € 2,00 + Porto
Ab 20 Stück um € 1,50 – versandkostenfrei
Bestellen: www.naturimobil.at/shop

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [2021_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hüttmeir Ulrich F.H.

Artikel/Article: [Bats in the city 9-11](#)